

Gemeinsame Erklärung anlässlich der Abschlussveranstaltung des Deutsch-Russischen Jahres der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018

Das zurückliegende Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018 hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, welches Engagement für deutsch-russische Verständigung durch die aktiven Stadtverwaltungen, örtlichen NGOs und ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern geleistet wird. Deshalb gehören die kommunalen und regionalen Partnerschaften zu den tragenden Säulen stabiler und facettenreicher Beziehungen zwischen unseren Ländern gerade in diesen oftmals spannungsreichen Zeiten.

Diese Partnerschaften - ob beim Jugend- und Schüleraustausch, beim Fach-, Wissenschafts-, Sport- und Kulturaustausch oder bei administrativer Zusammenarbeit - sind oft über Jahrzehnte gewachsen und werden von Bürgerinnen und Bürgern nachhaltig gestaltet. Sie fußen auf einem im Miteinander gewachsenen Vertrauensverhältnis zwischen den Handelnden.

Die kommunalen und regionalen Partnerschaften sind originäre Aufgaben der Kommunen und Regionen und dienen dem Wohl Ihrer Bürgerinnen und Bürger. Um diese Aufgabe effektiv und dauerhaft zu erfüllen, ist eine zentrale Koordination und Unterstützung besonders hilfreich. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass eine vertrauensbildende Kooperation zwischen Städten, Gemeinden und Menschen auf Dauer nur wirken kann, wenn sich Bürgerengagement und Enthusiasmus auch verlassen kann auf grundlegende Unterstützung und eine klare Positionierung und Würdigung durch die Politik. Das diesjährige Themenjahr hat hierfür das richtige Signal gesetzt und ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Ausbau der kommunalen Kontakte zwischen unseren Ländern. Über 100 Partnerschaften und zahlreiche neue Initiativen sind ein bemerkenswerter Erfolg, aber die Zusammenarbeit mit Ländern wie Frankreich oder Polen zeigt, welche Potentiale auch in der deutsch-russischen Zusammenarbeit noch nicht abgerufen worden sind.


Deshalb haben wir als engagierte NGOs konkrete Vorschläge und Anregungen zusammengestellt, mit denen wir uns an die Politik wenden, wie Erleichterungen und eine Förderung dieser Arbeit aussehen könnte, um die Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen in ihrem Bestreben sich auf kommunaler und regionaler Ebene zu engagieren. Aktive Städtepartnerschaften ebenso wie neue Initiativen bedürfen nicht nur einer politischen Flankierung und Würdigung, sondern auch konkreter finanzieller Ressourcen, damit die Arbeit Früchte bringen kann. Nur dann wird es gelingen, die Zahl der Städtepartnerschaften signifikant zu erhöhen und neue Projekte in den deutsch-russischen Beziehungen auf den Weg zu bringen.

Wir möchten hierzu folgende konkrete Maßnahmen vorschlagen:

- Unterstützung für die Gründung eines deutsch-russischen Koordinationsrates der deutsch-russischen Partnerstädte, bestehend aus Vertretern deutscher und russischer Städte bzw. ihrer Verbände sowie Vertretern von engagierten gesellschaftlichen Organisationen, die in den Städtepartnerschaften zwischen beiden Ländern aktiv sind
- Unterstützung für die alle zwei Jahre stattfindenden Deutsch-Russischen Städtepartnerschaftskonferenzen und zusätzlich jeweils einer Kommunalkonferenz zwischen den offiziellen Treffen
- Regelmäßige Durchführung eines Jugendforums der Städtepartnerschaften, um junge Menschen für die deutsch-russische Zusammenarbeit zu interessieren und die Projektrealisierung zu gewinnen
- Weiterführung und Unterstützung der Internetseite für kommunale Zusammenarbeit als Ansprechpartner für die Städte und gleichzeitig zur Herstellung größerer Transparenz der Erfolge regionaler deutsch-russischer Kooperationen
- überjährige Starterpakete für die Begründung neuer Städtepartnerschaften

- überjährige Pakete zur Wiederbelebung von Städtepartnerschaften, um Städte wie Bürger bei der Reaktivierung von Städtepartnerschaften zu unterstützen
- Erleichterungen bei der Vergabe von Visa für Bürger und Städtevertreter, die in Städtepartnerschaften bzw. Städtefreundschaften engagiert sind.
Insbesondere Erleichterungen bei Visa für den Jugend- und Schüleraustausch in den Städtepartnerschaften und –freundschaften
- Erleichterungen für die Ermöglichung von Praktika, Hospitationen sowie den Fach- und Kulturaustausch im Rahmen der Städtepartnerschaften

Berlin, 14. September 2018



Matthias Platzeck

Ministerpräsident a.D., Vorsitzender des
Vorstands, Deutsch-Russisches Forum



Peter Franke

Vorsitzender, Bundesverband Deutscher
West-Ost-Gesellschaften



Thomas Hoffmann

Geschäftsführer, Stiftung Deutsch-
Russischer Jugendaustausch



Jelena Hoffmann

Vorsitzende des Vorstands, Stiftung
West-Östliche Begegnungen